

4. Arbeiterhäuser der Wollspinnerei Arlen bei Konstanz.

Die hier zur Ausführung gelangten Häuser werden an Arbeiter zum allmählichen eigenen Erwerb gegen Ratenzahlungen abgegeben. Die Häuser sind ungemein billig, wobei der Verkäufer allerdings einen Verlust von 400–500 Mk. pro Haus trägt. Die Küche ist als Wohnraum benutzbar gehalten, dazu kommen 1 Stube und 2 Kammern in ausgebautem Dache. Veranlassung zur Erbauung gab der verstorbene Kommerzienrat C. ten Brink.

Blatt 11. Wohnhaus für 1 Familie.

Die Grössenverhältnisse sind aus der Zeichnung zu ersehen. Die Baukosten betragen 2280 Mk.

Blatt 12. Wohnhaus für 1 Familie.

Das Haus ist unterkellert und enthält im Erdgeschoss 1 Wohnzimmer von ca. 16 qm Grundfläche, eine Küche von circa 12 qm und im Obergeschoss 2 Kammern von denselben Flächenmassen. Die Erbauungskosten betragen 2060 Mk.

Blatt 13. Wohnhaus für 4 Familien.

Jedes Haus enthält 1 Wohnzimmer, 1 Küche im Erdgeschoss und oben 2 Schlafzimmer nebst Abort. Die Baukosten betragen 2850 Mk.

5. Arbeiterhäuser für Kirchdittmold bei Cassel.

(Dieselben sind eingehend behandelt in „Deutsche Konkurrenzen“, Band XI. Leipzig, bei Seemann & Co.)

Die Ortsverhältnisse brachten es bei diesen Projekten mit sich, dass mehrere Familien in ein und demselben Hause Platz finden mussten und dass die einzelnen Wohnungen auf mehrere Stockwerke zu verteilen waren. Sämtliche Häuser sind dabei freistehend und, von Gartenanlagen umgeben, vereinigen sie sich zu einer grossen Wohnhausgruppe. Eine jede Wohnung enthält 60–75 qm Grundfläche bei einem Kostenaufwande von etwa 2500 Mk. An Räumen mussten eine grosse Küche nebst Speisekammerchen sowie 2–3 Wohnräume verteilt werden.

Blatt 14. Fig. 1–3. Wohnhäuser für 6 Familien vom Architekten A. Genschel in Hannover.

Blatt 14. Fig. 4. Wohnhaus für 8–10 Familien vom Architekten C. Reinschmidt in Solingen.

Blatt 14. Fig. 5. Wohnhaus für 12–14 Familien vom Architekten C. Reinschmidt in Solingen.

Blatt 15. Wohnhaus für 8 Familien von den Architekten Krämer und Herold in Düsseldorf.

Blatt 16–18. Wohnhäuser für 6–8 Familien vom Architekten Alfred Becker in Dresden.

Blatt 19. Wohnhaus für 6–8 Familien von den Architekten Krämer und Herold in Düsseldorf.

6. Berliner Arbeitermietshäuser.

In Berlin hat sich das Bedürfnis geltend gemacht, Häuser zu bauen mit ganz kleinen Wohnungen (grössere würden viel zu teuer werden), die nur aus einem Zimmer und einer Küche bestehen. Das hier vorliegende (von Reg.-Baumeister Goldschmidt in der Deutschen Bauzeitung 1891 mitgeteilte) Grundstück hat 15 m Strassenfront und 53,64 m Tiefe.